

## DIE BIENE, EIN POLITISCHES TIER

### Gedanken eines Imkers zum Insektensterben

Wir wissen seit längerem, dass es den Bienen in der ausgeräumten und intensiv genutzten Agrarlandschaft schlecht geht. Leider fokussiert sich die Diskussion auf einige wenige Aspekte. Tatsächlich sind Insekten heute quantitativ und qualitativ mangelernährt. Die Ursachen hierfür sind unter anderem Insektizide, Herbizide, Monokulturen, Silage-Bewirtschaftung der Wiesen, Biogas, Maisanbau, aber auch die Etablierung neuer Sorten, die keinen Nektar mehr bilden, und die Mechanisierung der Landwirtschaft zur Erhöhung der Schlagkraft des Landwirts. Es ist eine fatale Entwicklung, die den Bestand und die innere Balance unseres Ökosystems gefährdet. Gibt es Auswege aus dieser Krise der Insektenwelt? Ökolandbau? Greening? Blühende Gärten oder Ackerstreifen? Diese und viele andere Fragen werden an dem Abend angesprochen.



Der Referent **Günter Friedmann** ist einer der Pioniere der ökologischen Imkerei. 2003 erhielt er den Förderpreis für ökologischen Landbau, Seminartätigkeit im Inn- und Ausland. Seit 2007 arbeitet er in Ägypten zur Rettung der ägyptischen Biene, die nur im Niltal lebt, seit 1995 Demeter Berufsimker mit noch immer der größten Demeter-Imkerei weltweit.

**Mittwoch, 30. Januar 2019, 19.30 Uhr**  
**Stadtsaal, Birkenalle 2, Eggenfelden**

  
Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.  
Kreisgruppe Rottal-Inn

Eintritt: 5 Euro

**KEB**  
  
[www.keb-ris.de](http://www.keb-ris.de)